Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 47-48 (1931)

Heft: 6

Artikel: Die Lignum in Tätigkeit

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576734

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neubau ber Bollendung entgegen. An ber Baslerftraße ift man baran, ben bis jest noch gewährten Landschafts. charafter zu schmälern, indem bort unmittelbar beim "Central" Mehrfamillenhäuser und Geschäftshäuser zu ftehen kommen. Beim Kirchli wurde biefer Tage ein

fertiges, hübsches Zweifamilienhaus bezogen. Und in Neu-Allschwil wird andauerud gebaut. Brachtige Wohnungsbauten (jum Bezuge fertige) hat es an der Bappelftraße, und im Langenlohn, an der Amfelftraße (Einfamilienhäuser). Ein großes Wohnhaus (Mehrfamilien) fteht im Robbau am Schützenweg Merkurftraße. Weiter vorn, auf dem alten Sportplat find fehr nette Bohnhäufer erftanden, teils bereits bezogene mit Autoboren. Auf der Nordseite vom Bauareal läßt ein Unternehmer zwei größere Wohnhaufer erfiellen. Auch die Carmenftraße ift wieder mit einem Neubau bereichert worden. Nun gurud ins Muhleweg Quariter. wurde am Ende vom Schützenweg ein folides, zwei-flödiges Wohngebaube, mit einem Labenlotal im Parterre errichtet. Bei der Stadtgrenze, nicht weit vom neueröffneten Restaurant "Welherhof" wird nächstens ein Mehrfamilienhaus bezugsfertig fein. Oberhalb ber Binningerftraße, gegen ben Allschwilerweiher ragt ein Zweifamiltenhaus im Robbau in die Bobe.

Bauliche Menderungen in der Pharmazeutischen Anftalt in Bafel. Infolge Berlegung der Bebichule von der Liegenschaft Totengaßlein Rr. 3 nach dem Saufe Friedensgaffe Nr. 52 konnen die bisher von der Beb. schule benützten Räume nun der Pharmazentischen Anstalt jur Berfügung geftellt werben. Bet ber Brufung ber vom Borfieher dieses Instituts geltend gemachten Bunsche betreffend die Herrichtung der verfügbar gewordenen Lotalitäten hat es fich als zwedmäßig erwiesen, die bisher im 1. Stod untergebrachten Sammlungen nach bem Erb. geschoß zu verlegen und ben gegenwärtigen Sammlungs. raum für Laboratoriumszwecke einzurichten; diese Lösung der Raumfrage ist gegeben, da sich sämtliche Laboratorien ber Anftalt im erften und zweiten Stock befinden. ift beabsichtigt, ben gewonnenen Raum teils für bie Gemisch arbeitenden Doktoranden bes pharmazeutischen Inflituts, teils für ben galenisch pharmazeutischen Unterricht in ben Sachsemeftern zu verwenden. — Der Regierungsrat beantragt dem Großen Rate für diefe Anderungen die Bewilligung eines Kredites von Fr. 47,300 (Fr. 18,500 für bauliche Arbeiten und Fr. 28,800 für

Mobiliar und Ausrüftung) auf Rechnung des Jahres 1931. Ratholischer Rirchenban in Minchenftein (Bafelland). Die Ratholiten, welche in der Gemeinde Manchenftein, entsprechend dem Anwachsen der Ginmohner. zahl, in fteter Bunahme begriffen find, sehen ihren Bunsch, eine Kirche zu erhalten, in greifbare Rabe rücken. Durch unermubliches Sammeln im Schweizerlande herum und bei ben Gemeindegenoffen ift eine ftattliche Summe aufgebracht worden, so daß an die Errichtung eines be-ftehenden Gotteshauses geschritten werden kann. Die Kirche soll ungefähr 600 Sityplätze fassen und neben das

bereits bestehende Pfarrhaus zu liegen tommen. Baulices aus Schaffhausen. Der Große Rat behandelte das auf Grund bes kantonalen Schulgesetes erlaffene Defret über die Subventionierung von Neubauten und Umbauten von Schulhäusern und Turnhallen. Es erwächft dem Kanton durch biefes Subventionsbefret in ben nächften brei bis pier Jahren eine Ausgabe von rund 400,000 Franken. Das Detret wurde nach eingehender Distuffion ohne wesentliche Anderungen angenommen.

Ausbau der Wasserversorgung in Baden. Gemeinderat von Baden verlangt von der Gemeinde versammlung einen Kredit von 220,000 Fr. für den Ausbau der Wafferversorgung.

Die Lignum in Tätigkeit.

Der Ausschuß der Lignum hat in seiner erften Sitjung die Richtlinien für das Arbeitsprogramm aufgeftellt, die dann noch der Genehmigung des Borstandes bedürfen. Da allenthalben für diese Institution großes Interesse besteht, so möchten wir im Nachsolgenden die aufgeftellten Grundfage diefes Arbeitsprogrammes publizieren. Die Beiträge für Einzelmitglieder find festgeset worden auf 10 Fr. für Einzelpersonen und auf 30 Fr. für Firmen.

Die Grundsätze des Arbeitsprogramms enthalten folgende Bunkte:

I. Forstliche Qualitätsproduktion.

Da find vorgesehen:

1. Studien über:

a) Einfluß bes Standortes, ber Betriebsart und ber Beftandesmischung auf die Qualität bes Holzes.

Rünftliche Magnahmen zur Hebung ber Holz-

qualität (Aufastung 2c.)

Studien über die technischen Gigenschaften ausländischer, in der Schweiz zum Anbau gelan-

gender Holzarten. Bur Durchführung dieser Bersuche ift bie Zusammen. arbeit des schweizerischen Berbandes für Baltwirtschaft, ber eidgenöffischen Zentralanstalt für forfiliches Ber-fuchswesen, der Forftabteilung der E. T. H. und der eibgenöffischen Materialprüfungsanftalt anzuftreben.

2. Berausgabe eines in gedrängter Form abgefaßten, gut illuftrierten Leitfabens über die gebrauchlichften Holzfehler und beren Bermeibung. Ansuchen an ben Bund, diese Bublikation zu unterftützen und fie in den Unterförfterkursen als Lehrmittel abgeben und verwenden zu laffen.

II. Lehrtätigfeit.

Beschaffung der Lehrplane der E. T. H., der Techniten und der Tagesgewerbeschulen. Prüfung der Frage, ob und inwieweit eine Erweiterung ber Lehrplane in Bezug auf den Holzbau anzustreben ift. Entsprechende Eingaben an die maßgebenden Behörden. Ausbau des Botanikunterrichtes an den Mittelschulen in Bezug auf Holzkenninis.

III. Bau- und Feuerpolizei, Belehnung, Versicherung.

1. Beschaffung ber bau- und feuerpolizeilichen Berordnungen von allen größeren Ortschaften ber Schweiz. Brufung der darin enthaltenen Borfchriften über den Holzbau, Ausarbeitung von Vorschlägen, Richtlinien und Normalien, welche eine Anpaffung an moderne Holzbauweifen geftatten. Entsprechenbe Eingaben an die Behorben behufs Revision und Modernisterung veralteter Berordnungen.

2. Enquête bei ben ichweizerischen Banten betreffend die heutigen Belehnungsmöglichkeiten von Holzbauten im Bergleich zu Maffirbauten. Ausarbeitung von Borschlägen unter welchen technischen Boraussehungen eine Beleb.

nung in gleicher Sohe wie bei Massivbauten erfolgen barf. 3. Dasselbe Borgeben wie unter Ziffer 2 in Bezug

auf die Prämienhöhe bei Fenerversicherungen.

Unmer tung: Die Ausarbeitung der unter Biffer 1—3 genannten Borschläge setzt bestimmte Borarbeiten in den unter Titel VI nachfolgend genannten Aufgaben voraus.

IV. Holzbautechnik und Architektonik.

1. Bohnbau: Studium neuzeitlicher Holzbauweisen (Blockbauweise, Holzstelettbau usw.) in architektonischer, konftruktiver und wirtschaftlicher Beziehung; Anpaffung des veralteten "Chalet"-Stiles an die heutigen

Bohnbedürfniffe und Bauformen, Bettbewerbe, wenn möglich in Berbindung mit dem ichweizerischen Bertbund. Bekanntmachung und Propagierung der durch den Wettbewerb gewonnenen Entwürfe. Nach Gewinnung ber architettonischen, tonftruttiven und wirtschaftlichen Grundlagen für moderne Wohnbauten in Holz mit besonderer Berücksichtigung des Siedelungsbaues, eventuell Einlettung einer Rollektivreklame durch die Baugeschäfte und Chaletfabriten.

Brüfung der Berkleidungs. und Folterftoffe (Holz faferplatten usw.) für den Holzsteltbau, in Bezug auf Barme- und Schallifolierung. Bezüglich ber Bandver-fleibungen, Bobenbeläge, Deden, Fenfier, Mobel usw. find die Anregungen der interessierten Berbande jum

Arbeitsprogramm entgegenzunehmen.

2. Land: und alpwirtschaftliche Bauten: 3. Induftrie. und Sallenbau mit befonderer Berudfichtigung von Feft- und Ausstellungshallen. Eventuell Berausgabe einer illuftrierten Brofcure.

4. Ingenieurbauten: (Brüdenbau, Leergerufte, militarische Berwendung).

5. Prüfung ber Schaffung und Finanzierung einer ftandigen Beratungsftelle für ben Holzbau und

die Untersuchung von Fehlkonftruktionen.

6. Geeignetes Borgeben von Fall zu Fall zur forberung ber Berwendung von Holz an Stelle anderer Bauftoffe, soweit der Nachweis der Eig-nung des Holzes erbracht werden kann.

V. Holzichut.

Studien, Berfuche und Bettbewerbe über :

1. Schut bes Holzes gegen Infektenbefall. Eventuell Herausgabe eines Merkblattes über Berhinderung fol-

cher Schaben.

2. Schut bes Holzes gegen Bilge (Faulnis, Erftiden). Unter biefer Biffer fel eine Spezialaufgabe genannt: Bei ben ichweizerischen Bundesbahnen find neue prattische und wenn notwendig wissenschaftliche Versuche über die Holzschwelle, insbesondere die Buchenschwelle anzuregen. (Einfluß ber Fällzeit, ber Buchslage, ber Holzstruktur usw.) Aberwachung dieser Bersuche durch eine gemeinsame Rommission.

3. Schutz des Holzes gegen Feuer (Anftrich, Trantung, seuerseste Verpute usw.). Vornahme von Brandproben mit Holz und anderen Baustoffen.

VI. Qualitätsansprüche an das Holz.

Diefe Frage ift in Berbindung mit dem Bund ichweigerischer Architetten, bem schweizerischen Ingenieur und Architettenverein unter anderem gu prufen zwecks Reduktion der Anforderungen (z. B. hinsichtlich Astreinheit), wo sich solche als offensichtlich übertrieben herausstellen. Entsprechende Fühlungnahme mit den Baudirettionen bes Bundes, der Bundesbahnen, ber Rantone und gro. Beren Städte.

VII. Biffenicaftliche Solsforicung.

1. Studien über Bolgverbindungen in Berbindung mit ber eibgenöffischen Materialprufungsanftalt.

2. Einberufung einer Konferenz der schweiz Holz-bau Ingenieure zwecks Aussprache über weitere For-

3. Berausgabe einer verkleinerten, leicht juganglichen Schrift über die Resultate der Untersuchungen Gaumann -Rnuchel über den Ginfluß der Fallzeit des Holzes.

VIII. Studium neuer Anwendungsgebiete des Holzes.

IX. Holzabfallverwertung.

Studien, Berfuche, Beitbewerbe nach jeweiligem Spe-

X. Bubligiftit und Propaganda.

1. Allgemein gehaltenes Kreisschreiben ober tlem illustrierte und gut bokumentierte Denkschrift an h Baubirektionen bes Bundes, ber Bundesbahnen, be Rantone und größeren Städte, betreffend vermehrte Be wendung von Holz als nationalem Bauftoff bei Hod

2. Gewinnung eines ftanbigen Mitarbeitertreife namentlich auch aus Architektenkreisen zur Orientierum ber Offentlichkeit über die Fragen des Holzbaues und ber Holztechnik. Benützung der Tages- und Fachpress.
3. Organisation einer kollektiven Beteiligung an p

tunftigen Baumeffen in Bafel mit Beranftaltung vo Vorträgen über Holzbau (eventuell in Verbindung m Bortragen über andere Bauftoffe).

4. Organisation anderer Ausstellungen, um ben Ba und Werkstoff Holz einheitlich und wirksam zur Geltum zu bringen. (z. B. ichweizerische Landesausstellung).

5. Anlage einer Fachbibliothek über Holztechnik un Holzverwendung, sowie einer Lichtbildersammlung stragszwecke. Goentuell Erstellung eines Lehrsilmaus dem Gebiete der Holztechnik und des Holzbaus.

XI. Aufnahme der Beziehungen mit dem Auf lanbe.

Neuzeitliche aewerbliche Vildungsfragen.

Robert Greuter, Bern.

(Schluß.)

Unter allen diesen übelftänden leidet der Lehrlin denn von einer methodischen Ausbildung tann bei be erwähnten Mißständen nicht die Rede fein. Bom Arbeit oder Borarbeiter kann nicht verlangt werden, daß er m der gleichen Sorgfalt und Geduld den Lehrling anleit wie es der Meister tate. Die Spezialisierung des B triebs macht aus dem Lehrling schon im ersten Lehrja einen Spezialisten und verunmöglicht die gleichmäßig Ausbildung im Gefamtberuf. Und das überfturzte Temp bringt es mit fich, daß bei wichtigen eiligen Arbeiten b Lehrling gar nicht mitbeschäftigt wird. Der Borteil die Nachteils — so paradog das klingt — liegt allenfal barin, daß der Lehrling ein beutliches Bild von be wenig erfreulichen Geiten feines Berufes erhalt und w Illustonen bewahrt bleibt.

Bevor ber erganzende Unterricht burch die Beruf coule naber geschildert wird, fet ein Conderfall ang führt. In jüngster Zeit hat man sogenannte Anlernku eingeführt. Fünglinge, die die Gignungsprüfung besta ben haben, werden vorerst nicht einem privaten Melst zur Ausbildung anvertraut, sondern in einem Rurs, b vom zuftändigen Berufsverband und ber Gewerbeschi veranstaltet und gelettet wird, für ihren Beruf angeler Dieser Anlernturs wird zwischen den Abschluß der al gemeinen Schulzeit und den Beginn der Lehrzeit bei Meister eingeschoben; er trägt also ben Charafter ein sogenannten Borlehre. Für diesen Anlernkurs wird detaillierter Inftruktionsplan aufgestellt. Ich zittere a dem Instruktionsplan für Maurerlehrlinge; Beherrschumder Elementaroperationen, Wedung des Berftaudniss und des Intereffes, Anleitung zu richtigem und rafde Arbeiten, Erziehung zu guten Arbeitsgewöhnungen. A Brinzip gilt: nur eine Sache auf einmal, teine falls Bewegung auftommen lassen, Kontinuität, Anschaulich teit. Diefe Grundfage wurden befolgt beim Anlernfurs Maurerlehrlinge, die die Gewerbeschule der Stadt Bei im Winter 1929 unter Mitarbeit eines Leiters des Pi dotednischen Inftitutes Burich aufammen mit bem Bo